

25.
LANDSBERGER
ORGEL
SOMMER
2010



INTERNATIONALE
LANDSBERGER
ORGELKONZERTE 2010

Wir danken für die Unterstützung unserer Konzerte:

Stadt Landsberg
Landkreis Landsberg
Rational AG
Hans-und-Hildegard-Nun-Stiftung
Förderkreis Musica Sacra
Hotel Goggl
Egger Satz+Druck

Neu: Kartenbestellung im Internet: www.landsbergerkonzerte.de

Internationale Landsberger Orgelkonzerte
www.landsbergerkonzerte.de
Veranstalter: Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt /
Landsberger Kirchenkonzerte
Künstlerische Leitung: Johannes Skudlik
Layout: Anke Fischer-Reymers
Fotos: Roman von Goetz und div.
Druck: Egger Satz + Druck GmbH, Landsberg

Änderungen vorbehalten!



NACHT DER ROMANTIK

Landsberg am Lech
Freitag, 23. Juli 2010
19 bis 24 Uhr

Konzept und künstl. Leitung: Johannes Skudlik • www.landsbergerkonzerte.de

Die Orgel der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt

4 Manuale und Pedal - 68 Register (Hauptorgel 60 Reg. + Chororgel 8 Reg.)

I. Manual – Hauptwerk C-g'''

Principal	16'
Octave	8'
Nachthornged.	8'
Gamba	8'
Octave	4'
Rohrflöte	4'
Spitzquinte	2 2/3'
Octave	2'
Mixtur	1 1/3'
Cornett 5-fach	
Trompete	16'
Trompete	8'

Bombardenwerk

spielbar auf den Manualen I, II, III, IV u. Pedal

Tuba mirabilis	8'
Chamade	16'
Chamade	8'
Chamade	4'
Flöte harmonique	8'

Pedal C-f'

Untersatz	32'
Principalbass	16'
Subbass	16'
Quintbass	10 2/3'
Octavbass	8'
Gedecktbas	8'
Choralbass	4'
Rauschbass	2 2/3'
Bombarde	32'
Bombarde	16'
Trompete	8'
Trompete	4'

II. Manual – Positiv Süd C-g'''

Principal	8'
Rohrflöte	8'
Spitzflöte	4'
Sesquialter	2 2/3'
Octave	2'
Quinte	1 1/3'
Scharff 3-fach	1'
Trompete	8'
Tremulant	

IV. Manual – Positiv Nord C-g'''

Gedackt	8'
Quintade	8'
Principal	4'
Waldflöte	2'
Octave	1'
Cymbel 3-fach	1/2'
Cromorne	8'
Tremulant	

Chororgel

spielbar auch von der Hauptorgel

Coppel	8'
Salicional	8'
Prinzipal	4'
Flöte	4'
Oktave	2'
Mixtur 3-fach	1 1/3'
Subbaß	16'
Flöte	4'
Tremulant	

III. Manual – Schwellwerk C-g'''

Bordun	16'
Geigenprinzipal	8'
Hohlflöte	8'
Salicional	8'
Voix céleste	8'
Principal	4'
Traversflöte	4'
Nasat	2 2/3'
Octavin	2'
Terz	1 3/5'
Plein jeu	2'
Voix humaine	8'
Basson	16'
Hautbois	8'
Trompete harmon.	8'
Clairon harmonique	4'
Tremulant	

3 Nebenregister:

Schellencymbel, Glockencymbel, Glockenspiel

Koppeln:

mechanisch: IV-I, IV-II, III-II, II-I, I-Ped., II-Ped., IV-Ped.

elektrisch: Bombardenwerk an Man. I, II, III, IV und Pedal; III-I, III-Ped., Suboktavkoppel III-I

Crescendowalze

Traktur: mechanisch
4000-facher Setzer
Sequenzen +/-

erbaut von der Fa. Gerhard Schmid, Kaufbeuren, 1983;
umgebaut von der Fa. Siegfried Schmid, Knottenried/Allgäu, 2001–2003



Die große Orgel der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt wurde im Jahre 1983 von der Orgelbaufirma Gerhard Schmid aus Kaufbeuren vollendet.

Im Frühjahr 2001 wurde sie im Zuge einer fälligen Generalüberholung von der Allgäuer Orgelbaufirma Siegfried Schmid aus Knottenried umgebaut und modernisiert. Im Frühjahr 2003 wurden zusätzlich ein 32'-Register sowie eine „Tuba mirabilis“ angelsächsischer Bauart eingebaut, ermöglicht durch eine großzügige Spende des Landsberger Unternehmers Siegfried Meister. Das Instrument gibt

dem Organisten jetzt nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, Literatur aller Stilepochen werkgetreu zu interpretieren. Die Landsberger Orgel ist immer wieder Ziel von orgelkundlichen Fahrten aus ganz Europa. Sie gilt nicht zuletzt auch als herausragendes Beispiel barocken Orgelprospektbaus.

Seit 1984 haben zahlreiche renommierte Organisten und Organistinnen aus der ganzen Welt auf dem Instrument konzertiert und für den guten Ruf der „Internationalen Landsberger Orgelkonzerte“ in der Fachwelt und beim Publikum gesorgt.

25. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 26. Juni 2010, 11.15 Uhr

Eröffnungskonzert Johannes Skudlik – Orgel & Con Brio Ensemble



Johannes Skudlik, geb. 1957 • 1978 bis 1984 Studium Kirchenmusik, Musikpädagogik und Konzertfach Orgel (bei Gerhard Weinberger und Franz Lehrndorfer) an der Musikhochschule München • nach dem A-Examen Studium der Musikwissenschaften an den Universitäten München und Augsburg • seit 1979 Kantor und Organist an der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Landsberg/Lech und künstlerischer Leiter der „Landsberger Konzerte“ mit zahlreichen innovativen Programmzusammenstellungen • Gründer und Leiter des Landsberger Oratorienchors, der Capella Cantabile und des „Con Brio Kammerorchesters“ • internationale Konzerttätigkeit als Organist, Cembalist, Kammermusiker und Dirigent in den meisten Ländern Europas, Russland, Island, USA, Japan und Hong Kong • Interpret am „Doppio Borgato“ (Pedalflügel) • mehr als 20 CD-Einspielungen mit Orgel- und Kammermusik, Chor a capella und Oratorien • Produktionen für den Bayerischen Rundfunk, RIAS Berlin, Boston WGBH-Radio, den Polnischen Rundfunk und das Italienische Fernsehen RAI I • Initiator und Künstlerischer Leiter des Internationalen Orgelwettbewerbs „Orgelstadt

Georg Friedrich Händel
(1685–1759)

Konzert für Orgel und Streicher
op. 4/2 B-Dur
A tempo ordinario, e staccato
Allegro
Adagio, e staccato
Allegro, ma non presto

Konzert für Orgel und Streicher
op. 4/3 g-moll
Adagio
Allegro
Adagio
Gavotte

Konzert für Orgel und Streicher
op. 4/4 F-Dur
Allegro
Andante
Adagio
Allegro

Landsberg“, des Bayerischen Orgelsommers (seit 2008), der Münchner Orgeltage (ab 2010) sowie von Europas Orgelfestival Euro Via Festival (2005 „Via Claudia Augusta“, 2008–2010 „Wege nach Rom“) und des Orgelfestivals von Palermo • www.johannesskudlik.de

Con Brio Ensemble:

Antonio Spiller, Claudia Schneider – Violine
Charlotte Walterspiel – Viola
Markus Wagner – Violoncello
Piotr Stefaniak – Kontrabass

25. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 3. Juli 2010, 11.15 Uhr

Sergio Orabona



Domenico Scarlatti
(1685–1757)
Sonata K 287
Sonata K 288

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)
Präludium und Fuge e-moll BWV 533

Vincenzo Petrali
(1830–1889)
Versetto per il Gloria

Marco Enrico Bossi
(1861–1925)
Pezzo eroico
Stunde der Weihe
Stunde der Freude

Sergio Orabona, geb. 1978 in Neapel • Orgelstudium bei Vincenzo De Gregorio, Konzertexamen 1998 mit Auszeichnung • außerdem Studienabschluss der Fächer Orgelkomposition, Klavier und Chorleitung am Konservatorium in Neapel • Meisterkurse bei Arturo Sacchetti, Daniel Roth, Harald Vogel, Michel Bouvard und Giancarlo Parodi • seit 1995 Titularorganist an der Basilika Santuario della Madonna del Carmine in Neapel • rege Konzerttätigkeit bei renommierten Festivals in Italien, ebenso in Frankreich, Spanien, der Schweiz und Deutschland • CD-Produktionen mit Werken der alten neapolitanischen Orgelschule.

25. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 10. Juli 2010, 11.15 Uhr

Donato Cuzzato



Donato Cuzzato • Ausbildung am „G. Frescobaldi“-Konservatorium in Ferrara in den Fächern Orgel (bei Liliana Medici Turrini) und Orgelkomposition • weitere Studien an der Musikhochschule Würzburg in Komposition (Bruno Coltro) und Orgelimprovisation (Günther Kaunzinger) • Komponist und Konzertorganist in Treviso • seit 1986 künstlerischer Leiter des dortigen internationalen Orgel-Konzertzyklus „I Concerti d’Organo“ • Produktion eigener Kompositionen für italienische Radio- und TV-Sender • Rundfunkaufnahmen in Belgien, Deutschland, Spanien und der Schweiz • rege Konzerttätigkeit in den meisten Ländern Europas und USA.

Giambattista Pescetti

(1704–1766)
Sonata c-moll
Allegro – Moderato – Presto

Alessandro Marcello

(1668–1747)
Adagio (Transskription für Orgel:
Donato Cuzzato)
aus dem Konzert für Oboe, Streicher und
Basso continuo d-moll

Antonio Vivaldi

(1678–1785)
Konzert c-moll, F XI Nr. 8 (Transskription
für Orgel: Liliana Medici Turrini)
Allegro – Largo – Allegro

Baldassare Galuppi

(1706–1785)
Sonata seconda
Andantino – Allegro

Felice Moretti – Padre Davide da Bergamo

(1791–1863)
Gran sinfonia
(Arrangement: Donato Cuzzato)
*Allegro moderato – Larghetto – Allegro
moderato – Allegro vivace*

25. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 17. Juli 2010, 11.15 Uhr

Franz Hauk – Orgel & Christoph Well – Trompete

Georg Friedrich Händel

(1685–1759)
Suite D-Dur für Trompete und Orgel
HWV 341
Ouverture
Allegro
Air
Ohne Tempobezeichnung
March

Robert Maximilian Helmschrott

(*1938)
Bucolica – 10 Eklogen für Orgel und
bukolische Instrumente
„Hebet Gesang, ihr Musen, geliebteste,
Hirtengesang an!“ (Theokrit)

Franz Hauk, geb. 1955 in Neuburg an der Donau • Studium in den Fächern Kirchen- und Schulmusik sowie Klavier und Orgel an den Musikhochschulen in München und Salzburg u.a. bei Aldo Schoen, Gerhard Weinberger, Franz Lehrndorfer und Edgar Krapp • 1981 Meisterklassendiplom der Musikhochschule München • seit 1982 ist er als Organist, seit 1995 auch als Chorleiter am Ingolstädter Münster • Schwerpunkte seines Repertoires bei den Werken Johann Sebastian Bachs, Max Regers und bei der französischen Orgelmusik des 19. und 20. Jahrhunderts • Vorliebe für die zeitgenössische Musik • regt immer wieder Kompositionsaufträge an • er begründete in Ingolstadt u.a. die „Internationalen Ingolstädter Orgeltage“, die „Orgelmatinee um Zwölf“ in der Asamkirche Maria de Victoria oder die alljährlichen Musiknächte im Theater • 1988 Promotion im Fach Musikwissenschaft • wirkt als



Juror bei Musikwettbewerben und leitet Meisterklassen bei internationalen Musikfestivals, beispielsweise beim Internationalen Orgelfestival „Megaron“ in Athen zusammen mit Jane Parker-Smith, Daniel Roth und Johannes Geffert • spielte viele Rundfunk- und CD-Aufnahmen • konzertiert in ganz Europa und den USA • Tätigkeit als Dirigent nimmt mittlerweile einen breiten Raum seiner künstlerischen Arbeit ein • 2003 Gründung des Simon-Mayr-Chor, ein Vokalensemble mit professionellem Anspruch • seit Oktober 2002 Lehrauftrag im Bereich Historische Aufführungspraxis an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater in München.

Christoph Well • Preisträger des Deutschen Hochschulwettbewerbs im Fach Trompete • danach Solotrompeter der Münchener Philharmoniker • zählt als Mitglied der Biermösl-Blosn zu den Ausnahmerecheinungen seines Faches • unternimmt mit Münsterorganist Franz Hauk immer wieder spannende musikalische Grenzgänge.

Bernhard Buttmann



Bernhard Buttmann, geb. 1958 in München • Studium Konzertfach Orgel, Evangelische Kirchenmusik und Dirigieren an der Musikhochschule München • Meisterklasse bei Hedwig Bilgram • ergänzende Studien und Meisterkurse bei Michael Schneider, Flor Peeters und Albert de Klerk • Preisträger beim Internationalen Bach-Wettbewerb Leipzig 1980, beim Int. Bruckner-Wettbewerb Linz 1982 und beim Int. Karl-Richter-Wettbewerb Berlin 1988 • 1985-2002 Kantor und KMD an der Christuskirche Bochum • 1987-1994 Dirigent des traditionsreichen Bielefelder Musikvereins • seit 2002 Hauptkantor an St. Sebald, Nürnberg, Leiter der Sebalder Kantorei und der Cappella Sebaldina • internationale Konzerttätigkeit als Organist und Cembalist sowie Rundfunkaufnahmen in vielen Ländern Europas • verschiedene CD-Aufnahmen, darunter die erste Gesamteinspielung der Orgelwerke von Heinrich Kaminski sowie eine CD mit Werken Max Regers auf der neuen Klais-Orgel der Universität Bochum.

Nicolaus Bruhns
(1665-1697)
Präludium und Fuge G-Dur

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)
Konzert a-moll nach Antonio Vivaldi
BWV 593
Allegro
Adagio
Allegro

Johann Sebastian Bach
Toccatà und Fuge d-moll BWV 565

Gaston Litaize
(1909-1991)
Aus „Douze Pieces“
Scherzo
Toccatà sur le „Veni creator spiritus“

Norbert Düchtel



Johann Kaspar Kerll
(1627-1693)
Passacaglia d-moll

Johann Kaspar Kerll
Capriccio „Il Cucu e noctua“ G-Dur

Johann Kobrich
(1714-1791)
II. Partita
(aus „Sechs Clavier-Partiten“ 1748)
Allegro un poco
Andante
Menuet – Trio
Finale, Moderato

Joseph Haas
(1879-1960)
aus „8 Charakterstücke“ op. 15 für Orgel
Nr. 1 Präludium
Nr. 2 Idylle
Nr. 4 Capriccio

Georg Muffat
(1653-1704)
Toccatà septima

Norbert Düchtel • Studium in den Fächern Kath. Kirchenmusik (B-Examen mit Auszeichnung), Komposition (Prof. B. Hummel) und Orgel in Würzburg (Staatskonservatorium für Musik) und München (Hochschule für Musik / A-Examen) • 1978 Künstlerische Staatsprüfung im Konzertfach „Virtuoses Orgelspiel“ bei Prof. Gerhard Weinberger (Hochschule für Musik, München) • ergänzende Orgelstudien bei Jiri Reinberger (Prag), Michael Schneider

(Köln/Freiburg), Ewald Kooiman (Amsterdam/Detmold), Michael Radulescu (Wien/Hamburg) und Daniel Roth (Paris) • seit 1979 Dozent für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Hochschule für Kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg • seit 1988 Leiter einer intern. Orgelklasse für „Künstlerisches Orgelspiel“ an der Staatlichen Hochschule für Musik in Detmold • 1984 wurde er Organist an der päpstlichen Basilika „Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle“ in Regensburg • 13. September 2006 Organist der Weihe der neuen Mathis-Orgel im Beisein von Papst Benedikt XVI. • 1998 bis 2001 Intendant der „Fürstbischöflichen Hofmusiktage“ in der Hofkirche der Residenz in Würzburg • 1985 „Bayerischer Staatsförderpreis“ für junge Künstler • umfangreiche, internationale Konzerttätigkeit in ganz Europa • 2004 Ernennung zum Professor für „Künstlerisches Orgelspiel“ an der Staatlichen Hochschule für Musik • 2007 Verleihung des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich.

25. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 7. August 2010, 11.15 Uhr

Marco D'Avola



Marco D'Avola, geb. 1959, Komponist, Organist und Pianist mit Ausbildung am Konservatorium „V. Bellini“ in Palermo

- Organist an der Kathedrale Johannes der Täufer in Ragusa, künstlerischer Leiter des Internationalen Orgelfestivals „Città di Ragusa“ sowie Orgelsachverständiger für die historischen Orgeln Siziliens
- internationale Konzerttätigkeit als Organist in vielen Ländern Europas, USA und Ägypten
- großes kompositorisches Werk mit Symphonien, Orgel- und Klavierkonzerten mit Orchester, Instrumental- und Kammermusikwerken, Oratorien, darunter eine „Messa di Requiem“, die im Vatikan vor Papst Johannes Paul II. aufgeführt wurde
- Mitglied des Royal College of Organists, London, und der International Fellowship of Rotarian Musicians, USA.

Marco Enrico Bossi
(1865–1925)
Studio sinfonico op. 78

Vincenzo Bellini
(1801–1835)
„Casta Diva“ aus Norma
Transskription: Marco D'Avola

Percy Flechter
(1897–1932)
Festival Toccata

Marco D'Avola
(*1959)
Elevazione op. 40 Nr. 2

Marco Enrico Bossi
Scherzo g-moll

Edward Elgar
(1857–1934)
Pomp and Circumstances
Military March Nr. 1

25. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 14. August 2010, 11.15 Uhr

Maki Yamamoto



Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)
Sonate op. 65 Nr. 3 A-Dur
Con moto maestoso
Andante tranquillo

Johannes Brahms
(1833–1897)
aus den Choralvorspielen op. 122
Nr. 4 Herzlich tut mich erfreuen
Nr. 6 O wie selig seid ihr doch,
ihr Frommen
Nr. 7 O Gott, du frommer Gott

Robert Schumann
(1810–1856)
aus den „Studien für den Pedalfügel“ op. 56
Nr. 2 *Mit innigem Ausdruck*
Nr. 3 *Andantino*

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)
Liebster Jesu, wir sind hier BWV 731

Johann Sebastian Bach
Piece d'orgue G-Dur BWV 572

Maki Yamamoto, geb. 1973 in Osaka/Japan

- 1992–1997 Studium bei Keiko Inoue am Kobe-College in Japan
- 1999–2001 Orgelstudium an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Zsigmond Szathmáry. Examen mit Auszeichnung
- 2001 Solistenexamen an der Musikhochschule Trossingen bei Prof. Christoph Bossert
- 2003–2005 Studium an der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Jon Laukvik
- Meisterkurse bei Olivier Latry, Lorenzo Ghielmi, Guy Bovet, Thierry Escaich, Jean-Claude Zehnder, Marie-Claire Alain
- Finalistin beim „Grand Prix Bach de Lausanne 2002“
- 3. Preis beim 1. Internationalen Orgelwettbewerb „Orgelstadt Landsberg“ 2005
- Konzerte in Japan, Deutschland, Polen, Österreich und Tschechien
- Live-Übertragungen im Bayerischen Rundfunk und Österreich
- seit April 2006 Residential Organist im Konzertsaal „Ryutopia“ in Niigata/Japan
- Dozentin im Fach Orgel bei Orgelkursen und an der Universität Soai in Osaka seit April 2010
- www.ryutopia.or.jp

25. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 21. August 2010, 11.15 Uhr

Angelo Castaldo



Angelo Castaldo, geb. in Neapel • Studium der Fächer Klavier, Orgel und Orgelkomposition • Meisterkurse bei Luigi F. Tagliavini, Lionel Rogg, Marie Claire Alain u.a. • zusätzlich literaturwissenschaftliches Studium in Neapel • derzeit Organist und Chordirektor an der wichtigsten Kirche Neapels, dem „Tempio del Volto Santo“ • künstlerischer Leiter des bedeutenden Orgelfestivals „Campania“ • Konzerttätigkeit in vielen Ländern Europas • seit 1993 journalistisch tätig als Musikkritiker der Tageszeitung „Napoli Sera“ und in der Fachzeitschrift „Arte Organaria e Organistica“ • Herausgabe von Orgelwerken für die Edition Carrara.

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)

Präludium und Fuge c-moll BWV 546

Johann Sebastian Bach

Toccatà, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Harald Genzmer

(1909–2007)

Zweite Sonate

Moderato

Choral – „Du großer Schmerzensmann“

Toccatà

25. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 28. August 2010, 11.15 Uhr

Luciano Zecca



Arcangelo Corelli

(1653–1713)

Concerto grosso c-moll op. 6 Nr. 3

Transskription: T. Billington 1782

Largo – Allegro – Grave – Vivace – Allegro

Marco Enrico Bossi

(1861–1925)

Chant du soir op. 92 Nr. 1

Marcia festiva op. 118 Nr. 8

Giovanni Morandi

(1777–1856)

Rondo con imitazione dei campanelli

Anne-Marie Turcotte

(*1962)

Drei Meditationen

Frigyes Hidas

(1928–2007)

Andante semplice e allegro

Luciano Zecca, geb. 1961 in Lecco • Studium der Fächer Orgel und Orgelkomposition bei Luigi Benedetti sowie Komposition bei Giuseppe Giuliano am Konservatorium „G.Verdi“ in Mailand • Klavierstudium am Konservatorium Brescia bei Anita Porrini • bis 1999 Dozent an verschiedenen Staatlichen Musikkonservatorien Italiens • Organist an der Basilika Collegiata S. Nicolò in Lecco • rege internationale Konzerttätigkeit als Organist und Kammermusiker in vielen Ländern Europas, ebenso in USA und Japan.

25. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 4. September 2010, 11.15 Uhr

Stefan Kagl



Stefan Kagl, geb. 1963 in München • Studium an der Münchner Staatlichen Hochschule für Musik (Kirchenmusik A-Examen und Konzertfach Orgel bei Klemens Schnorr); an der Schola Cantorum in Paris bei Jean Langlais („Prix de Virtuosité“); sowie am Conservatoire Supérieur de Paris (Premier Prix und „Prix d'Excellence“) • 1. Preisträger beim internationalen César-Franck-Wettbewerb St.Bavo/Haarlem (Holland) • 1991–1996 Stadt- und Bezirkskantor in Bad Kissingen • 1997–2002 Kantor der beiden Hauptkirchen im thüringischen Rudolstadt • seit Juli 2002 Kantor und Organist am Münster zu Herford • CD- und Rundfunkaufnahmen, internationale Konzerttätigkeit.

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)

Präludium und Fuge D-Dur BWV 532

George Whitefield Chadwick

(1854–1931)

Theme, Variations & Fugue

Sergei Rachmaninoff

(1873–1943)

Prélude cis-moll op. 3 Nr. 2
(Transskription: Louis Vierne)

Andreas Willscher

(*1955)

Mein Beethoven – Concert Rag

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)

Concerto C-Dur für Flöte und Clavier
(nach Sonate A-Dur BWV 1032)
Vivace – Largo e dolce – Allegro

Johann Sebastian Bach

Aria „Erbarme dich“

aus der Matthäuspassion BWV 244

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756–1791)

Sonate G-Dur
(nach dem Flötenquartett KV 285a)
Andante – Tempo di Menuetto

Gabriel Fauré

(1845–1924)

„Pie Jesu“ aus dem Requiem op. 48

Ennio Morricone

(*1928)

„Gabriels Oboe“
aus dem Film „The Mission“

Krassimir Kyurkdjijyski

(*1936)

„Kalimanku Denku“ für Panflöte und Orgel

Traditionell

Improvisationen im rumänischen Stil

Matthias Keller, geb. 1956 in Bremen • Studium Musikpädagogik mit den Hauptfächern Klavier und Orgel und anschließend Kirchenmusik an der Musikhochschule München • seit 1985 freischaffender Musiker, Buchautor, Musikjournalist für verschiedene öffentliche Rundfunkanstalten und Fachzeitschriften •

25. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 11. September 2010, 11.15 Uhr

Matthias Keller – Orgel & Ulrich Herkenhoff – Panflöte



Redakteur beim Bayerischen Rundfunk, außerdem Buchautor und Feuilletonist mit Schwerpunkt Filmmusik • seit vielen Jahren Duopartner von Ulrich Herkenhoff (Panflöte) als Begleiter, Komponist und Arrangeur und intern. Konzerttätigkeit als Organist und Pianist • Jurymitglied beim „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ •

Ulrich Herkenhoff, geb. 1966 in Osnabrück • ab sechs Jahren Klavierunterricht • ab 14 Jahren (nach einem Konzert des Rumänen Gheorghe Zamfir) autodidakt. Studien auf der Panflöte • Studium im Fach Querflöte bei Jochen Gärtner am Richard-Strauss-Konservatorium München, danach Fortbildungsklasse • intern. gefragter Konzertsolist, gilt als „bester nichttrumanischer Panflötenvirtuose“ • veranlasste durch seine Kunst bereits mehrere zeitgenössische Komponisten zu Originalkompositionen für die Panflöte • 1992 Förderpreis des Gasteig Kulturkreises (Vorsitz: H.W. Henze), 1996 Bayer. Staatsförderpreis für junge Künstler • seit 1993 Leitung der ersten offiz. Panflötenklasse Deutschlands an der Musikschule Bad Tölz • Verleger der Edition von Panflöten-Literatur • fertigt alle von ihm gespielten Instrumente selbst an.

Samstag, 16. Oktober 2010, 20 Uhr

Simon Preston



Während seiner glanzvollen Karriere hat sich **Simon Preston**, geboren 1938 in Bourne-mouth, England, nicht nur als einer der bedeutendsten Organisten des 20. Jahrhunderts etabliert, sondern ebenso als eine der prägendsten Musikerpersönlichkeiten in der Geschichte der englischen Kathedralmusik. Als Instrumentalist wie auch als Chordirektor arbeitete er mit den führenden Orchestern der Welt zusammen. Seine Arbeit an der Christ Church Oxford und an der Westminster Abbey in London ist bis heute Maßstab geblieben.

Im März 1962 wurde Simon Preston Co-Organist an der Westminster Abbey, zunächst für fünf Jahre. In dieser Zeit legte er bereits Einspielungen am dortigen berühmten Instrument vor, die bis heute als Meilenstein in der Orgelkunst gelten. Er trat immer wieder in der Royal Albert Hall auf und war Solist unter so berühmten Dirigenten wie Leopold Stokowski und Pierre

Monteux. 1965 unternahm er seine erste Tournée nach Kanada und in die USA.

1970 wurde Simon Preston Cathedralorganist und „Tutor in Music“ an der Christ Church in Oxford, wo seine Arbeit als Chordirektor internationale Anerkennung fand. 1981 kehrte er für sechs Jahre an die Westminster Abbey zurück, diesmal als Organist und Chordirektor. Während dieser Zeit entstand der Film „Amadeus“, für den er die „Salieri-Musik“ komponierte. Tourneen führten ihn in nach Fernost, Australien, Südafrika und Nordamerika.

1990 wurde Simon Preston Mitbegründer und ist seitdem künstlerischer Leiter des Internationalen Orgelfestivals mit Wettbewerb von Calgary (Kanada), das in vierjährigem Rhythmus durchgeführt wird.

Prestons Discographie umfasst rund 50 Einspielungen, darunter Händel-Orgelkonzerte mit Yehudi Menuhin und Trevor Pinnock, Bachs Orgel-Gesamtwerk für die Deutsche Grammophon und viele Titel mit den Chören der Westminster Abbey und der Christ Church, Oxford. Zahlreiche Aufnahmen sind preisgekrönt, etwa mit dem „Grand Prix du Disque“ 1983, dem „Edison Classique“ und einer Nominierung für den „Grammy Award“ 1997.

Simon Preston war im Jahr 2007 Jurymitglied des 2. Internationalen Orgelwettbewerbs „Orgelstadt Landsberg“ und spielte damals das letzte Orgelkonzert vor der renovierungsbedingten Schließung der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt.

Samstag, 11. Dezember 2010, 20.30 Uhr
Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten 1-3)

Anita Steuer, Sopran
Sophie Harmsen, Mezzosopran
Robert Sellier, Tenor
David McFerrin, Bariton

Landsberger Oratorienchor
Mitglieder des Symphonieorchesters
des Bayerischen Rundfunks

Leitung: Johannes Skudlik

Karten-Vorverkauf ab 1. November 2010!

Freitag, 31. Dezember 2010, 22 Uhr

Silvesterkonzert – Johannes Skudlik – Orgel

Werke von Bach, Schumann, Widor u.a.

Die Konzerte werden unterstützt von:



.. denn der Unterschied liegt im Detail!



Förderkreis

Medienpartner:



Landsberger Tagblatt